

# 3,3 MIO. DEUTSCHE WERDEN 2030 PFLEGEBEDÜRFTIG SEIN<sup>1</sup>



Über  
**zwei Drittel**  
aller Demenz-  
erkrankten sind  
Frauen.<sup>2</sup>

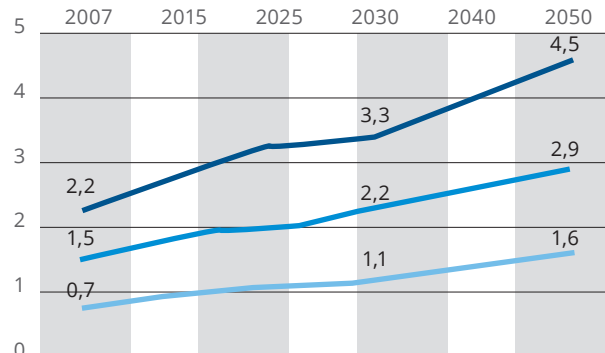
Pflegebedürftige  
und ihre Familien  
tragen **mindestens**  
**25% der Kosten**  
selbst.<sup>3</sup>

Das Risiko,  
mit über 80 Jahren  
**pflegebedürftig**  
zu werden, liegt  
bei fast 29%.<sup>4</sup>

## Die Pflegesituation in Deutschland verschärft sich zunehmend

- **Die Lebenserwartung der Deutschen steigt seit Jahren:** Männer werden heute durchschnittlich 78, Frauen 83 Jahre alt. Damit steigen auch altersbedingte Krankheiten, von denen Frauen stärker betroffen sind.
- **Immer mehr Menschen werden pflegebedürftig:** 2010 erhielten 2,43 Millionen Menschen Pflegegeld, 2050 werden es 4,5 Millionen sein.
- **Die Volkskrankheit Demenz nimmt zu, ist aber nicht abgesichert:** Statt 1,42 Millionen in 2013 werden 2050 2,6 Millionen erkranken.

### Immer mehr Pflegebedürftige (Modellrechnung)



Quelle: Eigene Schätzung auf Grundlage der Daten vom Statistischen Bundesamt (2010) und Bundesministerium für Gesundheit (2013)

■ Anzahl der Pflegebedürftigen in Millionen  
 ■ weiblich  
 ■ männlich

## Die Auswirkungen belasten Betroffene und Angehörige

### Pflegekosten zehren am Vermögen.

#### Pflegebedarf

Die monatlichen Kosten für eine Pflegeeinrichtung können im Bundesdurchschnitt schnell bei rund 3.300 Euro liegen.

#### Versorgungslücke

Das gesetzliche Pflegegeld mit maximal 1.918 Euro pro Monat reicht oft nicht aus, um die Pflege zu finanzieren. Nicht selten fehlen monatlich mehrere tausend Euro.

#### Auch Kinder müssen für die Pflege aufkommen

Reicht das monatliche Einkommen nicht aus und sind die Ersparnisse aufgebraucht, haften Kinder nach § 1601 BGB für ihre Eltern mit ihrem eigenen Vermögen.

### Pflegebedürftigkeit kann jeden treffen



Quelle: Barmer GEK Pflegereport 2011

Schon heute versterben 3 von 4 Frauen als Pflegefall. Bei den Männern ist es jeder zweite.

## Für die Finanzierung von Pflegekosten besteht Handlungsbedarf

Die demographische Entwicklung stellt die Gesellschaft vor große Herausforderungen. Die Politik hat neben den gesellschaftlichen auch die finanziellen Folgen des steigenden Pflegebedarfs zu bewältigen, denn die Pflegekosten werden tendenziell weiter steigen. Zudem muss die Pflege von immer mehr Demenzerkrankten geregelt werden. Vor diesem Hintergrund sind Bürgerinnen und Bürger gefordert, für den Pflegefall ergänzend vorzusorgen.

Im Pflegefall müssen Betroffene immer zuzahlen.

Quellennachweis:

- 1, 4: Bundesministerium für Gesundheit, Zahlen und Fakten zur Pflegeversicherung, 15.11.2013
- 2: Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, Demenz-Report 2011
- 3: Bundesministerium für Gesundheit, Stationäre Pflege, 2.7.2013

Deutsches Institut für Altersvorsorge GmbH  
 Französische Straße 12, 10117 Berlin